I.

Name und Alter des Ortes Lintorf.

Die Ortschaft Lintorf, nach einander Linthorpe, Lynthorp, Lyntdorp, Lintrop, Lyntorff geschrieben, bestand urkundlich schon im 8. Jahrhundert, denn nach ihr war eine große Waldmark benannt, deren Holzgerechtsame durch Schenkung Pipins, des Vaters Karls des Großen, an das Kloster St. Suitberti (Kaiserswerth) kamen — eine Schenkung, welche von Kaiser Heinrich VI. anno 1193 bestätigt wird (s. Lacomblet, Urkundenbuch I, 540 und Kessel, Urkundenbuch S. 8 u. 9).

Zwischen 1038 und 1050 schenkte die Edelfrau Adelheid einen mansus (30 Morgen) Acker zu Lindthorpa dem Kloster Werden. Kessel, U.-B. S. 4.

Von der Ortschaft Lintorf führte auch eine große Honschaft ihren Namen. Die Honschaft ist zur Zeit noch ein Pfarrgut, welches um 1570 von Freifrau Margaretha von Uelenbroich an die Lintorfer Pastorat geschenkt wurde. Honschaften aber sind uralt, sie werden schon von Tacitus (Germania c. 6. 7 u. a.) erwähnt, welcher Umstand ebenfalls für das angegebene Alter Lintorfs spricht.

Die Honschaften Lintorf, Eggerscheidt, Bracht, Eckamp, Schwarzbach hatten ihre Gerichtsstätte in der Brüggen bei Ratingen; es war ein altes Volksgericht im Freien,

welches noch bis in das vorige Jahrhundert bestanden hat. Bernard Neckels, welcher 1665 hier starb, war langjähriger Kirchmeister und Scheffe des Gerichtes Brüggen. Noch 1705 wird in einer Kirchenrechnung Hermann zu Dort Kirchmeister zu Lintorf und Brügger Gerichtsscheffe genannt.

Die Meinung, daß Lintorf Ursprung und Namen von Schloß Linnep habe, wird von H. Canonicus Kessel, der nicht abgeneigt ist, den Ursprung Lintorfs bis in die ersten christlichen Jahrhunderte zurück zu datiren, entschieden widerlegt. Derselbe sagt hierüber: Während Lintorf bereits im 8. Jahrhundert bestand, gab es vor dem 11. Jahrhundert noch keine Schlösser, also auch kein Schloß Linnep. Schlösser entstanden erst nach Zerfall der alten Gaue. Erst 1093 tritt ein Herr (Werner) von Linnep in einer Urkunde auf. Lintorf ist demnach älter als Linnep und sein Name eher als dieser.

II.

Pfarre, Patronat, Kirche.

Wann die Ortschaft Lintorf Pfarre geworden, läßt sich nicht bestimmen. Schon im Jahre 1362 hat es einen Seelsorgspriester gehabt, einen Herrn Diederich, welcher als Besitzer des Hauses Losen zu Ratingen in einem Verzeichnisse der Erbbesitzer Ratingens aufgeführt wird (s. Kessel, Urkundenbuch Nr. 27, S. 37). Dieser dominus Didericus wird plebanus von Lyntorp genannt; plebanus heißt Leutpriester, Seelsorger, und es ist nicht immer darunter ein Pfarrer verstanden. In einem Verzeichnisse der damals in der Kölner Diözese bestehenden Pfarreien — liber valoris genannt — kommt Lintorf als Pfarre nicht vor. Es hat zu der